

## Kater Moritz versteht die Welt nicht mehr

Das Tierheim möchte ihn und weitere Katzen vermitteln

**Weißenhorn** Derzeit leben im Weißenhorn Tierheim einige Katzen, die auf ein neues Zuhause warten und deshalb möglichst bald vermittelt werden sollen. Dazu gehören unter anderem Tara und Moritz, die hier näher vorgestellt werden.

● **Tara** Katze Tara wurde im Juli 2019 geboren. Nach Angaben des Weißenhorn

Tierheims ist sie ihrem Alter entsprechend sehr verspielt, genießt anschließend aber auch Schmuseinheiten und kuschelt gemächlich auf dem Schoß eines Menschen.

Da Tara sich im Tierheim in ihren Kumpel Toni (weiß-geigertes Fell) verliebt hat, werden die beiden nur



Katze Tara

## Sie hat sich in ihren Kumpel Tobi verliebt

gemeinsam vermittelt. Tara und Toni sollten in ihrem neuen Zuhause später Freigang haben, um auch draußen gemeinsam viele Abenteuer zu erleben. Toni ist gleich alt wie Tara, beide sind gechippt und geimpft.

● **Moritz** Der stattliche Kater Moritz versteht die Welt nicht mehr, seit er im Tierheim abgegeben wurde. Mit der aktuellen Situation kommt er nach Angaben der Mitarbeiter des Tierheims gar nicht klar. Moritz ist ungemein menschenbezogen



Kater Moritz

und schaut demnach immer ganz traurig, wenn man ihn wieder alleine lässt. Dabei würde er sich so gerne mit seinem neuen Besitzer auf der Couch ausruhen und auch draußen in seinem neuen Revier immer mal wieder nach dem Rechten sehen. Wer hat ein Körbchen frei für Moritz? Der stattliche schwarz-weiße Kater kam im April 2016 auf die Welt, er ist gechippt, geimpft und auch kastriert. (az)

📞 **Kontakt** Das Tierheim Weißenhorn, Ulmer Straße 31, ist täglich von 13 bis 14 Uhr unter der Telefonnummer 07309/425282 direkt telefonisch erreichbar. Freitags, samstags und sonntags ist die Einrichtung jeweils von 14 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet. Weitere Informationen stehen im Internet unter [www.tierheimweissenhorn.de](http://www.tierheimweissenhorn.de).

# Gemeinderat stellt Grünzone infrage

**Flächen** Die Talau der Leibi ist bislang nicht für eine Bebauung vorgesehen. Der Holzheimer Gemeinderat sieht die dörfliche Entwicklung und das Zusammenwachsen der Ortsteile gestört

VON WILLI BAUR

**Holzheim** Es war ein deutliches „Ja, aber“: Der Holzheimer Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung zwar einer Gesamtfortschreibung des Regionalplans Donau-Iller zugestimmt, stellt aber den darin ausgewiesenen Grünzug in der Talau der Leibi infrage. Sie störe die dörfliche Entwicklung und beeinträchtige ein Zusammenwachsen der beiden Ortsteile, hieß es.

Jedenfalls soll auf Wunsch der Kommune vor einer Verabschiedung des Planes das Teilkapitel Grünflächen noch im Hinblick auf diese Vorgabe geprüft werden. Die Gemeinde war als Träger öffentlicher Belange im Beteiligungsverfahren vom Regionalverband zu einer Stellungnahme aufgefordert worden, eventuelle Anregungen inklusive. Beim Plan insgesamt, den eingangs Bauamtsleiter Alexander Gehr erläuterte, sah das Gremium keinen Diskussionsbedarf. Wohl aber zu dem dort vorgesehenen Grünstreifen, dem Verlauf der Leibi in Nord-Süd-Richtung folgend zwischen dem Kernort und dem Ortsteil Neuhausen.

Rudi Veitz (CSU/Dorfgemeinschaft) monierte: „Eine Grünzone macht hier keinen Sinn und stört nur die dörfliche Entwicklung.“ Er glaube nicht, dass sich die Stadt Neu-Ulm etwas Vergleichbares gefallen ließe, fügte er hinzu. Veitz schlug deshalb vor, eine Planungsänderung zu beantragen.

Demgegenüber erinnerte Bürgermeisterin Ursula Brauchle an die Bemühungen, beim Kreistag eine Zustimmung zur Verkleinerung des Landschaftsschutzgebietes zu erreichen. „Die Zustimmung zu dieser Grünzäsur war seinerzeit Voraussetzung für die Erweiterung des Gewerbegebietes an der Leibi“, sagte sie. Bekanntlich sollte damit die geplante Umsiedlung des Neuhauser Autohauses Weiß ermöglicht werden. Ohnehin sei es schwierig, die Wiesen im Bereich zwischen Staats-



Der Regionalplan Donau-Iller sieht vor, dass die Talau der Leibi bei Holzheim von Bebauung freigehalten wird. Das will der Gemeinderat so nicht hinnehmen.

Foto: Willi Baur

straße und dem sogenannten Promilleweg zu bebauen, äußerte sich Brauchle skeptisch und verwies auch auf das in der Planbegründung genannte Hauptargument des Luftaustausches im Leibital.

Dem wird seitens der Planer in der Tat „eine besondere Funktion für die Ableitung von Frisch- und Kaltluft“ zugeschrieben. Sie sehen den Bereich zwischen Holzheim und Neuhausen als einzige Engstelle, die von einer Abriegelung durch die Siedlungsentwicklung bedroht sei. Konkret heißt es: „Die topografi-

sche Entwicklung und der an die Leibi herangerückte westliche Ortsrand von Holzheim beeinträchtigen die klimatische Funktion bereits.“ Nun solle durch den Erhalt der Grünzäsur eine weitere Bebauung, insbesondere eine von West nach Ost ausgerichtete Entwicklung vermieden werden.

Auf dieser Basis hatte das Gremium im Juni 2016 schließlich der Grünflächenplanung unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass dadurch die Erweiterung des Gewerbegebietes nicht tangiert wird. Des-

sen Ausdehnung südlich der Staatsstraße war schon drei Monate zuvor verworfen worden.

Wegen Wasserwirtschaft und Landschaftsbild sollte die Talau der Leibi großflächig von einer Bebauung freigehalten werden, so die Intention. Die Ausweisung einer Grünzäsur über das inzwischen erweiterte Gewerbegebiet hinaus sah der Gemeinderat vor drei Jahren denn auch als unproblematisch. So hieß es am Ratsstisch: „Wir haben ja nicht vor, Holzheim und Neuhausen zusammenzubauen.“

## CSU fordert Lückenschluss bei Radweg

**Verkehr** Entlang der Biberacher Straße fehlt ein Teilstück. Die Fraktion stellt einen Antrag

**Biberachzell** Im Sinne von Radfahrern und Fußgängern fordert die Weißenhorn CSU-Fraktion, das fehlende Teilstück eines Geh- und Radwegs in Biberachzell fertigzustellen. Die Lücke klafft am südlichen Ortsausgang an der Biberacher Straße, zwischen der neuen Querungshilfe und der Hausnummer 13. Die Fraktion hat einen Antrag gestellt, wonach die Stadtverwaltung

mit dem Landkreis Neu-Ulm und dem staatlichen Bauamt Krumbach sprechen soll, um den Lückenschluss auf Machbarkeit, Zuständigkeit, Kosten und Umsetzungszeit hin zu untersuchen. Dies soll dem Stadtrat oder dem Bauausschuss im Januar vorgestellt werden, um noch im Bauprogramm und Haushalt 2020 Berücksichtigung zu finden. Durch die Entflechtung des Ver-

kehrs und einer verbesserten Fuß- und Radverkehrsführung werde eine deutliche Steigerung der Verkehrssicherheit erzielt, heißt es im Antrag. Darüber hinaus würden mit dem Lückenschluss die Geh- und Radwege so miteinander verknüpft, dass mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer geschaffen werde. Derzeit müssen nämlich alle Fußgänger, die östlich der Biberacher

Straße wohnen, zweimal die viel befahrene Straße überqueren, wenn sie den Geh- und Radweg nach Asch nutzen wollen.

Sollte das benötigte private Teilstück zum Radwegbau nicht erworben werden können, schreibt die CSU-Fraktion weiter, sei zumindest die Fertigstellung des fehlenden Gehweges in Biberachzell anzustreben. (az)

# Stilvolle und bewegende Chornacht in der Fuggerhalle

**Konzert** Der Liederkranz Weißenhorn und vier Gastgruppen unterhalten mit einem vielfältigen Programm

VON MARGIT KÜHNER

**Weißenhorn** Eine ganz große Bühne für den Chorgesang hat der Männergesangsverein Liederkranz Weißenhorn auch bei seinem diesjährigen Konzert am Samstag in der Fuggerhalle geboten. Neben den Sängern des Liederkranzes wurde das facettenreiche Programm noch von vier Gastchören mitgestaltet. Nach der charmanten Begrüßung des Vorsitzenden und Moderators Paul Silberbauer eröffneten die Gastgeber die Chornacht namens „Weißenhorn-Vocals“ mit dem Lied „Sing mit uns“.

Zum Auszug aus dem Repertoire des Gesangsvereins gehörten an dem Abend des Weiteren ein neu aufgelegtes Medley sowie Seemannslieder. Bei „Always look on the bright side of life“ von Monty Python brillierte besonders Tenor Dieter Britten.

Die faszinierende Kunst des Obertongesanges präsentierte anschließend die Gruppe „WIR4 – a

capella“. Die vier Sängerinnen und Sänger überraschten die Zuhörer mit ihren Fähigkeiten und ließen im Schlusslied sechsstimmigen Gesang ohne Hilfsmittel erklingen. Begleitet wurde ihre Musik durch die sphärischen Klänge des Hang, ei-

nem recht jungen Percussionsinstrument aus der Schweiz.

Den Abschluss des ersten Programnteils bildete der Mokocho aus Heidelberg. Dessen Liedgut umfasste afrikanische Kirchenmusik aus Ghana, Kenia und Südafrika –

wohlgemerkt auswendig gelernt in afrikanischer Sprache. Mit der dazu jeweils individuell abgestimmten Choreografie traf die Gruppe den Geschmack des Publikums.

Fortgesetzt wurde die Chornacht dann mit dem U50-Chor Altusried,

dessen Credo „Faszination durch Vielfältigkeit“ lautet. Bis hin zu Rock und Pop sind die Mitglieder in allen musikalischen Genres zu Hause. Entsprechend vielfältig waren auch die vorgetragenen Lieder.

Den Abschluss in der Fuggerhalle gestaltete der Männergesangsverein „Sängerlust“ Wain. Dessen Repertoire umfasst kirchliche bis weltliche Musik, laut und leise, mal nachdenkliche und mal rockige Lieder. Mit einem bunten Mix an Titeln wie zum Beispiel „Schuld war nur der Bossa Nova“ oder dem Ohrwurm „Verdammt ich lieb dich“ bildete der MGW Wain einen stilvollen Ausklang.

Jedoch endete die Veranstaltung nicht ohne ein gemeinsames Abschlusslied aller Chöre und Besucher, nämlich mit „Gute Nacht, Freunde“ von Reinhard Mey. Zu guter Letzt sprach der Liederkranz-Vorsitzende Paul Silberbauer dem applaudierenden und sichtlich bewegten Publikum ein großes Dankeschön aus.



Als Gastgeber eröffnete der Männergesangsverein Weißenhorn am Samstagabend die Chornacht unter dem Titel Weißenhorn-Vocals in der Fuggerhalle.

Foto: Margit Kühner

## TSV Holzheim erhält Zuschuss für Fernwärme-Nutzung

**Holzheim** Einen Zuschuss in Höhe von maximal 1500 Euro hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung dem TSV Holzheim bewilligt, der sein Umkleidegebäude bei den Sportplätzen an das geplante Fernwärmenetz anschließen möchte. Das entspricht auf Basis der selbst verordneten Vereinsförderungsrichtlinien zehn Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.

Dem einstimmigen Beschluss vorausgegangen war eine kontroverse Debatte mit Martin Volk (SPD/UWH), der in diesem Zusammenhang die Bezuschussung von Entsorgungskosten infrage gestellt hatte. Dabei ging es in Zahlen um 200 Euro, nachdem der Verein von 2000 Euro für die Entsorgung der bisherigen Heizanlage ausgeht. Volk indes sah hier „einen Präzedenzfall“, erntete damit allerdings heftigen Widerspruch.

Bürgermeisterin Ursula Brauchle sagte: „Entsorgung und Neuanschaffung muss man als Gesamtmaßnahme sehen.“ Und unabhängig davon sei die Gemeinde dankbar für das Angebot der Vereine. „So lange wir uns das noch leisten können, sollten wir das tun“, ergänzte sie, wollte jedoch nicht ausschließen: „Das kann sich auch mal ändern.“

Ihr Stellvertreter Thomas Hartmann (CSU/Dorfgemeinschaft) pflichtete bei: „Wir schaffen hier keinen Präzedenzfall.“ Das Maßnahmenpaket zum Austausch der Heizung sei vielmehr der Normalfall. Auch die Ratsmitglieder Rudi Veitz und Josef Kölle (beide CSU/DG) plädierten für die übliche Bezuschussung. „Eine Neuinstallation geht nicht ohne Ausbau und Entsorgung der alten Anlage“, stellte Veitz fest, Kölle beurteilte die Sache grundsätzlich: „Ohne Unterstützung der Vereine ist dort doch Ende Gelände.“ (pth)

## Treffs & Termine

ROGGENBURG

### Kochkurs zum Thema regionale Wildküche

Bei einem Kochkurs im Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur am Kloster Roggenburg steht am Samstag, 16. November, von 18 bis 22 Uhr regionale Wildküche auf dem Speiseplan. Unter der Leitung von Margit Baumhauer bereiten die Teilnehmer Wildbret aus heimischer Jagd und saisonale Beilagen zu. Der kreative Kochabend verbindet nach Angaben der Veranstalter Altbewährtes mit Neuem. Treffpunkt ist das Foyer des Bildungszentrums. (az)

📞 **Anmeldung** Weitere Informationen zum Kurs erhalten Interessierte unter der Telefonnummer 07300/9611-0 oder unter [www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de).

WEISSENHORN

### Bauausschuss befasst sich mit Bauprogramm 2020

Nach zahlreichen Bauanträgen steht am heutigen Montag das Bauprogramm der Stadt Weißenhorn für das Jahr 2020 auf der Tagesordnung des Bau- und Werkausschusses. Zudem diskutiert das Gremium im Sitzungssaal des Rathauses über einen Ausbau der Ortsverbindungsstraße Wallenhausen - Untertegg bis zum Aussiedlerhof. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr, zuvor findet um 17.30 Uhr eine Ortsbesichtigung an der St.-Barbara-Straße 33, in Weißenhorn statt. (az)

UNTERROTH/WEISSENHORN

### Sportlerehrung des Rothtal-Schützengaus

Die Ehrung und Auszeichnung der erfolgreichen Schützen des Jahres 2019 findet während der Sportlerehrung des Schützengaus Rothtal statt. Beginn ist am Samstag, 16. November, um 20 Uhr, im Schützenheim der Hubertusschützen in Unterroth. An die Ehrungen schließt sich die Preisverteilung des Rundenwettkampfs im Rothtal-Schützengau an. (sar)